

# TWH – TECHNISCHE WERKE HERBRECHTINGEN GMBH GESCHÄFTSBERICHT 2023



# UNSER JAHR 2023

## Unternehmen

Die Geschäftsführung im Gespräch	3
Bericht des Aufsichtsrats	5
Die TWH in Zahlen	6
Ertragslage	7
Vertrieb	8
Erzeugung	10
Netze	12
Freizeitbad Jurawell, Rathausgarage	14
TWH-Solarbank	15
Kommunale Wärmeplanung	16
Energieausweis	17

## Jahresabschluss 2023

Lagebericht	18
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	31
Entwicklung des Anlagevermögens	38
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	40

# DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG IM GESPRÄCH



Marc Gräble (links) und Diego Maroli (rechts)

## INTERVIEW

Die beiden Geschäftsführer Marc Gräble und Diego Maroli blicken in einem Interview auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück und bereits jetzt in die Zukunft des Herbrechtinger Energieversorgungsunternehmens.

### **Herr Gräble, die Umsetzung der Gas- und Strompreisbremse war für die TWH und die Branche eine große Herausforderung?**

Gräble: Das war es definitiv! Wobei ich betonen möchte, dass ich den Ansatz der Bundesregierung richtig fand, die Bürger in diesen Zeiten zu entlasten und stützend einzugreifen. Jedoch ist aus meiner Sicht die Umsetzung wieder einmal total misslungen. Grundsätzlich stellt sich für mich die Frage, ob ein in dieser Zeit knapperes Gut subventioniert werden sollte oder ob eine Entlastung über die Einkommenssteuer oder eine Zahlung an Haushalte nicht zielführender und deutlich einfacher gewesen wäre. Stattdessen wurde ein extrem kompliziertes System entwickelt – bei dem übrigens bis heute immer wieder die FAQs durch das Wirtschaftsministerium geändert werden – und sämtliche Energieversorger als Umsetzungsgehilfen eingespannt. Alleine für die TWH sind dadurch Kosten von mindestens 100.000 € entstanden, die uns nicht erstattet werden.

### **Herr Maroli, auch immer mehr Gesetze, Verordnungen und Normen wie die Trinkwassereinzugsverordnung oder die NIS2-Richtlinie sorgen auch bei der TWH für mehr Bürokratie, Arbeitsaufwand und Kosten?**

Maroli: Herausforderungen wie der Krieg, Ressourcenknappheit oder neue Arten von Systemgefährdungen wie die Cyberangriffe erfordern eine gewisse Verschärfung der Bewertung von Risiken in unserem Arbeitsbereich. Als Energie- und Trinkwasserversorger ist die TWH gefordert, für die Einhaltung der angepassten bzw. neuen Gesetze und Verordnungen zu sorgen. Dabei muss sicherlich ein größerer Aufwand als bisher betrieben werden, ein Mehrwert ist allerdings in jedem Fall zu erkennen.

### **Ein nachhaltiger Regulierungsrahmen, der Investitionen für den Aus- und Umbau der Netze anreizt, ist substanziell. Die Eckpunkte der Bundesnetzagentur werden dem aber noch nicht gerecht?**

Gräble: Nein, ich denke nicht. Teilweise wurden zwar die Themenfelder erkannt, wie beispielsweise eine transparente und nachvollziehbare Regulierung sowie der Aufbau von Energiewendekompetenz, aber ich glaube derzeit nicht, dass es hier von Seiten des Regulierers zu deutlichen Verbesserungen kommt. Die größten Ärgernisse sind aus meiner Sicht die derzeit völlig intransparente Ermittlung des Effizienzwertes,

die von Seiten der Behörde willkürlich vorgenommenen Kürzungen innerhalb der Kostenanträge sowie eine völlig unzureichende Verzinsung. Letzteres bedeutet für die TWH, dass wir innerhalb des Stromnetzes über viele Jahre nur ca. 1,5 % Rendite erwirtschaften und das bei einer Kapitalbindung von teilweise 40 Jahren. Keiner würde privat sein Geld für 40 Jahren zu 1,5 % fest anlegen. Gerade für die notwendigen Investitionen im Bereich des Stromnetzes im Zuge der Energiewende muss dies deutlich verbessert werden und verlässlich sein. Zudem brauchen wir eine klare und deutschlandweit abgestimmte Strategie zum weiteren Umgang mit den Erdgasnetzen.

**Um den künftigen Anforderungen in das Stromnetz gerecht zu werden, stehen in den nächsten Jahren große Investitionen für die TWH an?**

Maroli: Die Investitionsprojekte, die wir derzeit entwickeln, betreffen sowohl unser Stromnetz wie auch die entsprechenden Schaltanlagen, Trafostationen und Umspannwerke. Die Optimierung und der Ausbau sind unter anderem aufgrund des gestiegenen Einspeisungsbedarfs für erneuerbaren Energien notwendig. Die Umsetzung dieser Projekte hat bei der TWH eine hohe Priorität. Die große Herausforderung dabei, neben der Finanzierung, ist die begrenzte Kapazität von spezialisierten Herstellern und Dienstleistern.

**Stichwort Wärmetransformation: damit wird sich die TWH in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen müssen?**

Maroli: Die Zielerreichung der Energiewende wird auf unterschiedlichen Schultern verteilt: Stadtverwaltung, Energieversorger und Kunden. Die Fernwärmeversorgung der TWH wird einen großen Beitrag zur Dekarbonisierung der Wärmeherzeugung in Herbrechtingen leisten. Das Ergebnis des kommunalen Wärmeplans wird die Grundlage sowohl für die Festlegung des zukünftigen Brennstoffeinsatzes wie auch für die Entscheidungsfindung zum Fernwärmenetzausbau sein. Aufgrund dessen ist eine enge Zusammenarbeit der TWH mit der Stadtverwaltung und eine verständliche Kundenkommunikation sehr wichtig.

**Wie werden die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH die hohen Investitionen schultern, die mit der Umsetzung der Wärme- und Energiewende verbunden sind?**

Gräble: Die TWH steht hier – wie alle Kommunalversorger – vor einer großen Herausforderung. Nach aktueller Einschätzung werden sich alleine die Investitionen ins Stromnetz in den nächsten Jahren im zweistelligen Millionenbereich bewegen. Die Finanzierung dieser notwendigen Maßnahmen wird noch zusätzlich durch die bereits beschriebene, unzureichende Rendite, erschwert. Darüber hinaus ergeben sich im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung möglicherweise Potentiale für weitere Wärmenetze,

die zwar eine Chance darstellen, aber erstmal finanziert werden müssen. Ebenso verhält es sich mit Erneuerbaren Energien, die für die Energiewende deutlich ausgebaut werden müssen, aber einen enormen Investitionsbedarf darstellen. Für die TWH bedeutet dies eine Fokussierung auf die notwendigen, netzinduzierten Investitionen (Versorgungssicherheit, Netzausbau im Strombereich) und anschließend auf die wirtschaftlichsten sowie die Auslotung neuer und alternativer Finanzierungswege. Klar ist aber auch, alles gleichzeitig wird nicht gehen.

**Die TWH hatte im technischen Bereich aufgrund des altersbedingten Ausscheidens einiger Mitarbeiter Doppelbesetzungen von Stellen im technischen Bereich. Dies wurde 2022 und im Laufe des Jahres 2023 abgeschlossen. Die Integration der neuen Mitarbeiter ins Team waren zwar zeitaufwendig, aber erfolgreich?**

Maroli: Wir sind sehr glücklich darüber, in dieser schwierigen Zeit auf dem Arbeitsmarkt qualifizierte Mitarbeiter für unser Team gewonnen zu haben. Durch die teilweise Doppelbesetzung war es dann möglich, die Erfahrung der ausscheidenden Mitarbeitern weitestgehend an die neuen Kollegen weiterzugeben. Dies hat unserer Meinung nach sehr gut geklappt und sind zuversichtlich weiterhin eine schlagkräftige Truppe für die Montage und den Betrieb unserer Netze und Anlagen zu haben.

**Das gute Jahresergebnis verleiht mit Blick auf die kommenden Aufgaben sicher Rückenwind. Blicken Sie optimistisch nach vorn?**

Gräble: Ich sehe die TWH gut gerüstet für die künftigen Herausforderungen, auch wenn diese stetig wachsen und vor allem die Bürokratie einen immer größeren Bremsklotz darstellt. Trotz aller politischer Ankündigungen sind die Bürokratiekosten in der Energiebranche in den letzten Jahren förmlich in die Höhe geschneit. Vor allem für kleine und effizient aufgestellte Versorger wie die TWH stellt dies eine immer größere Herausforderung dar. Derzeit gelingt es uns mit hervorragenden Mitarbeitern, diese weitestgehend selbstständig und vor Ort, zum Wohle der Herbrechtinger Bürger zu bewältigen. Außerdem sind wir durch strategische Partnerschaften in vielen Bereichen sehr gut aufgestellt. Beispiele hierfür sind die Einkaufskooperationen, denen die TWH im Bereich Strom und Erdgas angehört und diese mit steuert. Dadurch sind wir in diesem Wettbewerbsumfeld hervorragend aufgestellt und können unseren Kunden optimale Lösungen bieten, egal ob Haushaltskunde oder Gewerbe- und Industriekunde.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich mit allen Belangen der Gesellschaft befasst und von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Die Geschäftsführung informierte regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die Geschäftslage.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden durch die vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer gewählte IWSB Innovative Wirtschafts- und Steuerberatung GmbH – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Unterföhring geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss sowie den Lagebericht zum 31. Dezember 2023 und empfahl ihn durch die Gesellschafterversammlung feststellen zu lassen.

Der Aufsichtsrat empfahl der Gesellschafterversammlung einen Teil des Jahresüberschusses in die den Gewinnrücklagen zuzuführen, um die

Finanzierungsfähigkeit der Gesellschaft auch zukünftig nachhaltig sicherzustellen. Darüber hinaus ist eine Thesaurierung vor dem Hintergrund der steigenden Bilanzsumme auch als Nachweis der Kreditwürdigkeit von zunehmender Bedeutung. Auch eine Abschmelzung der Eigenkapitalquote in den regulierten Netzbereichen sollte weiterhin vermieden werden.

2023 war insbesondere im Hinblick auf die fortschreitende Energiewende ein Jahr unter anspruchsvollsten Bedingungen. Dennoch ist es gelungen ein starkes Jahresergebnis zu erwirtschaften.

Wir sind stolz darauf, dass wir stets eine zuverlässige Energieversorgung gewährleisten und dank unserer langfristig ausgelegten Beschaffungsstrategie unsere Kundinnen und Kunden vor massiven Preissteigerungen schützen konnten.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH und spricht allen Beteiligten seine große Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit aus. Allen Kundinnen und Kunden danken wir für das Vertrauen und die Treue, die Sie Ihren TWH entgegengebracht haben. Wir freuen uns auch weiterhin unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung im Energiesektor zu leisten und dabei gleichzeitig wirtschaftliche Stabilität und Wachstum zu sichern.

Herbrechtingen, im Juli 2024

Ihr Daniel Vogt,  
Bürgermeister und Vorsitzender des  
Aufsichtsrats

## DIE TWH IN ZAHLEN

		31. 12. 2023	31. 12. 2022
<b>Vertrieb (inkl. Innenumsatz)</b>			
Erdgas	MWh	91.441	100.820
Strom	MWh	13.510	13.220
Trinkwasser	Tm <sup>3</sup>	710	728
Wärme	MWh	6.413	6.646
Stromabgabe Blockheizkraftwerke	MWh	1.295	1.625
Stromabgabe Wasserkraftanlage	MWh	466	463
Stromabgabe PV-Anlagen	MWh	494	569
<b>Erzeugung</b>			
Wasserförderung	Tm <sup>3</sup>	760	776
Wärme Blockheizkraftwerke	MWh	7.085	7.000
Strom Blockheizkraftwerke	MWh	2.756	2.627
Strom Wasserkraftanlage	MWh	485	472
<b>Netze</b>			
<b>Erdgas</b>			
Leitungslänge	km	143,2	142,7
Hausanschlüsse	Stück	3.302	3.299
Zähler	Stück	3.340	3.372
<b>Strom</b>			
Leitungslänge	km	272,6	271,5
Hausanschlüsse	Stück	4.281	4.269
Zähler	Stück	7.685	7.664
<b>Trinkwasser</b>			
Leitungslänge	km	196,2	196,4
Hausanschlüsse	Stück	4.132	4.124
Zähler	Stück	4.306	4.242
<b>Fernwärme</b>			
Leitungslänge	km	8,2	8,2
Hausanschlüsse	Stück	130	130
Zähler	Stück	142	142
<b>Telekommunikation</b>			
Leitungslänge LWL	km	8,9	8,9
Leitungslänge Steuerkabel	km	30,2	30,4
<b>Rathausgarage</b>			
Kurzzeitparker	Anzahl	4.164	3.616
<b>Freizeitbad Jurawell</b>			
Besucher Badelandschaft	Anzahl	54.020	52.072
Besucher Saunalandschaft	Anzahl	18.360	16.587
<b>Angaben zum Unternehmen</b>			
Mitarbeiter		48	53
Bilanzsumme	T€	42.425	42.324
Anlagevermögen	T€	33.416	33.400
Umsatzerlöse inkl. Strom- und Erdgassteuer ohne Innenumsatz	T€	19.185	15.899

# ERTRAGSLAGE 2023

	Summe T€	Erdgas T€	Strom T€	Trink- wasser T€	Fern- wärme T€	Service und Telekom. T€	Stadt Herbrechtingen zuzuordnende Sparten T€
Brutto-Umsatzerlöse	20.806	9.778	5.786	2.184	1.173	1.304	582
Erdgas-/Stromsteuer	-757	-503	-254	0	0	0	0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>20.049</b>	<b>9.275</b>	<b>5.532</b>	<b>2.184</b>	<b>1.173</b>	<b>1.304</b>	<b>582</b>
Aktiviert Eigenleistungen	280	0	1	157	7	115	
<b>Gesamtleistung</b>	<b>20.329</b>	<b>9.275</b>	<b>5.533</b>	<b>2.340</b>	<b>1.180</b>	<b>1.419</b>	<b>582</b>
Materialaufwand	14.888	7.384	4.392	712	961	645	793
<b>Rohrertrag</b>	<b>5.441</b>	<b>1.891</b>	<b>1.140</b>	<b>1.629</b>	<b>219</b>	<b>774</b>	<b>-211</b>
Übrige betriebliche Erträge	209	29	84	44	48	5	0
Personalaufwand	2.376	221	163	841	180	556	413
Abschreibungen des Anlagevermögens	2.221	348	610	662	252	34	314
Konzessionsabgaben	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Aufwendungen (inkl. Sonstige Steuern)	797	154	129	146	57	120	192
Übrige betriebliche Aufwendungen	5.394	723	902	1.649	489	710	919
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>257</b>	<b>1.197</b>	<b>322</b>	<b>23</b>	<b>-223</b>	<b>68</b>	<b>-1.130</b>
Finanzergebnis	-246	-44	-80	-82	-22	0	-17
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>11</b>	<b>1.152</b>	<b>242</b>	<b>-59</b>	<b>-244</b>	<b>68</b>	<b>-1.148</b>
Ertragssteuern	-26	256	71	-16	-70	19	-286
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>37</b>	<b>897</b>	<b>171</b>	<b>-43</b>	<b>-174</b>	<b>48</b>	<b>-862</b>

# VERTRIEB

## Erdgas

Im Geschäftsjahr 2023 wurde im Vergleich zum Vorjahr weniger Erdgas vertrieben. Die TWH hatte eine Verringerung von 9.379 MWh bzw. 9 Prozent zu verzeichnen. Außerhalb von Herbrechtingen werden 235 Kunden, davon 5 RLM-Kunden mit Gas versorgt. Die Arbeitspreise des Grundversorgungstarif TWH gas basis wurde zum 1.1.2023 angepasst.

## Strom

Der Vertrieb von Strom konnte im Berichtsjahr erfreulicherweise deutlich um 290 MWh bzw. 2 Prozent gesteigert werden. Außerhalb von Herbrechtingen versorgen wir 482 Kunden, davon 12 RLM-Kunden.

## Trinkwasser

Der Vertrieb von Trinkwasser verringerte sich mit 710 Tm<sup>3</sup> im Vergleich zum Vorjahr um 18 Tm<sup>3</sup>. Der Jahresgrundpreis und der Wasserpreis wurden zum 1.7.2023 angepasst.

## Wärme

Zum 31.12.2023 waren 29 Kunden am Heizkraftwerk „Bolheimer Straße“ angeschlossen. Vom Heizkraftwerk „Bibris“ wurden u. a. das Rathaus Herbrechtingen, das Buigen-Center, das Schul- und Sportzentrum, das Freizeitbad Jurawell, die Pistoriussschule des Landkreises und das Kinderhaus am Stockbrunnen versorgt. Zudem bezogen 76 Privatkunden Ihre Wärme vom BHKW Bibris. Dies sind 2 mehr als zum 31.12.2023. Zum 31.12.2023 wurden in Hausen 27 Haushalte versorgt, darunter drei öffentliche Gebäude: ein Feuerwehrmagazin, ein Jugendfreizeitheim und ein Apartmenthotel. Die gesamte Wärmeabgabe sank um 234 MWh (4 Prozent) auf 6.413 MWh.

## Zahlenspiegel

		2023	2022
<b>Erdgas</b>			
Abgabe	MWh	91.441	100.820
je km Netz	MWh	639	707
je Hausanschluss	MWh	28	31
je Zähler	MWh	27	30
<b>Strom</b>			
Abgabe	MWh	13.510	13.220
je km Netz	kWh	49.560	48.692
je Hausanschluss	kWh	3.156	3.097
je Zähler	kWh	1.758	1.725
<b>Trinkwasser</b>			
Abgabe	Tm <sup>3</sup>	710	728
je km Netz	m <sup>3</sup>	3.619	3.707
je Hausanschluss	m <sup>3</sup>	172	177
je Zähler	m <sup>3</sup>	164	172
<b>Fernwärme</b>			
Abgabe	MWh	6.413	6.646
je km Netz	MWh	782	810
je Hausanschluss	MWh	49	51
je Zähler	MWh	45	45

# VERTRIEB

## Preisbremsen

Die Preisbremsen für Strom, Erdgas und Fernwärme wurden am 15. Dezember 2022 im Bundestag verabschiedet und kurz darauf vom Bundesrat ebenfalls gebilligt. Die Preisbremsen unterschieden zwischen Haushalten, Vereine und kleinen bis mittleren Unternehmen sowie größeren Gewerbekunden und Industrieunternehmen. Sie traten zum 01.03.2023 in Kraft und galten rückwirkend auch für Januar und Februar 2023.

Im Folgenden eine Übersicht:

*Haushaltskunden, kleine und mittlere Unternehmen (mit Standardlastprofilen)*

Erdgas: 12,00 Cent/kWh (brutto) für 80 Prozent des prognostizierten Jahresverbrauchs im September 2022

Fernwärme: 9,50 Cent/kWh (brutto) für 80 Prozent des prognostizierten Jahresverbrauchs im September 2022

Strom: 40,00 Cent/kWh (brutto) für 80 Prozent des „historischen“ Verbrauchs (aktuelle Auffassung in der Regel gemessen am Vorjahr)

Der Bedarf für die verbleibenden 20 Prozent sind nach dem jeweils vertraglich vereinbarten Preis zu entrichten.

*Größere Gewerbekunden und Industriekunden (registrierende Leistungsmessung bzw. mehr als 1,5 Millionen kWh Erdgas pro Jahr, mehr als 30.000 kWh Strom pro Jahr)*

Erdgas: 7,00 Cent/kWh (netto) für 70 Prozent des Jahresverbrauchs im Jahr 2021

Fernwärme: 7,5 Cent/kWh (netto) für 70 Prozent des Jahresverbrauchs im Jahr 2021

Strom: 13,00 Cent / kWh (netto) für 70 Prozent des Jahresverbrauchs im Jahr 2021

Der Bedarf für die verbleibenden 30 Prozent sind nach dem jeweils vertraglich vereinbarten Preis zu entrichten.

Die Preisbremsen waren so konzipiert, dass Anreize geschaffen wurden, um durch Energieeinsparungen finanziell Vorteile zu erhalten. Trotz der milden Witterung und den sich entspannenden Großhandelspreisen war dies auch sinnvoll,

da die Lage an den Energiemärkten weiterhin angespannt war und sich aufgrund aktueller Entwicklungen auch wieder negativ entwickeln hätte können.

## Neue Verträge, mehr Einblick

Die TWH geht neue Wege bei der Vertrags- und Angebotsgestaltung. Denn auf dem zunehmend komplexen Energiemarkt ist in Tarifen immer weniger ersichtlich, aus welchen Bestandteilen sich der Arbeitspreis zusammensetzt.

Eine große Anzahl staatlich veranlasster Umlagen, Abgaben und Steuern: Wie sich der Strompreis zusammensetzt, ist nicht immer ohne weiteres ersichtlich.

Die TWH hat sich daher dafür entschieden, neue Produkte so transparent wie möglich zu gestalten. Alle nicht von der TWH beeinflussbaren Preisbestandteile werden Kunden nun offen dargestellt und direkt und unmittelbar mit entsprechender Höhe in der Rechnung weitergegeben. Ganz neu ist das nicht: Bereits in der Vergangenheit wurden Änderungen bei Steuern sowie einem Großteil der Umlagen und Abgaben unmittelbar an Kunden weitergegeben.

## Energiepreisgarantie der TWH

Separat berücksichtigt werden neben der Konzessionsabgabe nun vor allem die vom Netz- und Messstellenbetreiber erhobenen Entgelte, die sich jährlich ändern können und nun als Preisbestandteil neben anderen Umlagen, Abgaben und Steuern aufgeführt werden. Was wir garantieren können: Der von der TWH beeinflussbare Teil des Energiepreises (also eingekaufter Strom oder Erdgas sowie der vom Vertrieb erhobene Grundpreis) bleibt stabil. Daher sprechen wir auch umgangssprachlich von einer „Energiepreisgarantie“.

Für die Verträge bisheriger Bestandskunden, auch in der Grund- und Ersatzversorgung, ändert sich nichts. Wir beraten Sie gerne zu unseren neuen Strom- und Erdgasverträgen und finden für Sie den passenden Tarif.

## ALLE VERTRÄGE IN DER ÜBERSICHT

### STROM

Haushalts- und Privatkunden	TWH strom flex / TWH strom regio (Ökostrom)
Gewerbe- und Industriekunden	TWH strom gewerbe / TWH strom gewerbe regio (Ökostrom)
Wärmestromkunden	(Wärmepumpe, nur Haushalt und kein Ökostrom): TWH strom wärme

### GAS

Haushalts- und Privatkunden	TWH gas flex / TWH gas natur10 (mit 10 % Biogas)
Gewerbe- und Industriekunden	TWH gas flex / TWH gas natur10 (mit 10 % Biogas)

# ERZEUGUNG

## Strom

Mittels der Heizkraftwerke wurde neben Wärme auch Strom erzeugt. Während 2022 2.627 MWh erzeugt wurden, waren es 2023 2.756 MWh, was eine Steigerung um 129 MWh bzw. 5 Prozent bedeutet. Die Stromerzeugung der Wasserkraftanlage erhöhte sich auf 485 MWh (+13 MWh bzw. +3 Prozent).

## Trinkwasser

2023 wurden 760 Tm<sup>3</sup> Trinkwasser von den beiden Brunnen Wartberg und Bolheim gefördert, das liegt 16 Tm<sup>3</sup> unter dem Vorjahreswert. Dies entspricht einer Quote von 91 Prozent an der insgesamt dargebotenen Wassermenge. Die restliche Darbietungsmenge wurde vom Zweckverband Wasserversorgung Ostalb und vom Zweckverband Landeswasserversorgung bezo-

gen. Das Pumpwerk Wartberg förderte 578 Tm<sup>3</sup>, das entspricht 26 Tm<sup>3</sup> weniger als im Vorjahr. Die Fördermenge des Pumpwerks Bolheim stieg von 172 Tm<sup>3</sup> auf 182 Tm<sup>3</sup>.

## Wärme

Im Vergleich zu 2023 sank die insgesamt erzeugte Wärmemenge um 85 MWh bzw. 1 Prozent auf 7.085 MWh. Davon wurden im Heizkraftwerk Bolheimer Straße 16 MWh bzw. 4 Prozent weniger und im Heizkraftwerk Baumschulenweg 101 MWh bzw. 1 Prozent mehr Wärme erzeugt. Für die Wärmeerzeugung wird Erdgas verwendet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 95 MWh bzw. 1 Prozent weniger Erdgas eingesetzt.

## Zahlenspiegel

		2023	2022
<b>Strom</b>			
Blockheizkraftwerk Baumschulenweg	MWh	2.756	2.627
Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße	MWh	0	0
Wasserkraftanlage	MWh	485	472
<b>Trinkwasser</b>			
Brunnen	Anzahl	2	2
Hochbehälter	Anzahl	5	5
Speichervolumen	m <sup>3</sup>	5.900	5.900
Förderung Pumpwerk Bolheim	Tm <sup>3</sup>	578	604
Förderung Pumpwerk Wartberg	Tm <sup>3</sup>	182	172
<b>Fernwärme</b>			
Heizwerke	Anzahl	2	2
Leistung (thermisch)	KW	2.936	2.936
Blockheizkraftwerk Baumschulenweg	MWh	6.672	6.571
Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße	MWh	413	429
Erdgaseinsatz	MWh	11.351	11.446

## ERZEUGUNG

### Photovoltaik für Jedermann

Schon seit langem ist die Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen für Privatkunden der absolute Favorit unter den erneuerbaren Energieträgern. In den letzten Jahren erfreut sich aber vor allem eine bestimmte Variante großer Beliebtheit, sogenannte Plug-In-Anlagen, Mini-PV-Anlagen oder Balkonkraftwerke. Diese steckerfertigen Anlagen, eine Kombination von einer kleinen Anzahl von PV-Modulen sowie einem Mikrowechselrichter mit gewöhnlichen Schutzkontaktstecker können im Gegensatz zu großen PV-Anlagen auch von Laien verhältnismäßig einfach in Betrieb genommen werden und können die Stromrechnung zumindest etwas senken.

2022 waren rund 65.000 neue Balkonkraftwerke registriert worden, 2023 schon knapp 280.000. Grund hierfür ist vor allem die durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ausgelöste Energiekrise und die dadurch stark gestiegenen Energiekosten.

Oft werden vorkonfigurierte Anlagensets angeboten, de facto können diese aber auch individuell, z.B. mit einem anderen Wechselrichter zusammengestellt werden. Die Inbetriebnahme ist vergleichsweise simpel, dennoch sind nach aktueller Gesetzeslage 2024 folgende Punkte zu beachten:

- Der Wechselrichter war auf 600 Watt Einspeiseleistung begrenzt, seit 16. Mai 2024 sind 800 Watt erlaubt. Zulässig ist eine installierte PV-Leistung aller Module von höchstens 2000 Watt.
- Rückwärtsdrehende Stromzähler werden so lange geduldet, bis der Netzbetreiber geprüft hat, ob ein neuer Zähler erforderlich ist.
- Anmeldung der PV-Anlage beim zuständigen Netzbetreiber ist nicht mehr notwendig.
- Registrierung der Anlage im Marktstammdatenregister ([www.marktstammdatenregister.de](http://www.marktstammdatenregister.de)) der Bundesnetzagentur ist stark vereinfacht worden. Die Bundesnetzagentur informiert den zuständigen Netzbetreiber automatisch über das Balkonkraftwerk, das neu an sein Netz angeschlossen wurde.

- Anschluss der Anlage per gewöhnlichem Schukostecker ist inzwischen möglich.

Die Energiekrise im vergangenen Jahr, die Absenkung des Steuersatzes auf 0 Prozent ab dem 01.01.2023 bei Photovoltaikanlagen sowie die höhere mediale Aufmerksamkeit führten zu einem Nachfrageboom, der zu Beginn Engpässe und damit auch höhere Preise nach sich zog. Inzwischen hat sich die Lage am Markt beruhigt und viele Modelle sind wieder regulär verfügbar. Die Amortisation einer solchen Anlage, abhängig vom Strompreis, den Nettoanschaffungskosten sowie des genutzten Stroms zum Eigenverbrauch beträgt meist nur wenige Jahre. Sie haben Fragen zu steckerfertigen PV-Anlagen? Gerne können Sie sich an uns wenden.



## NETZE

### Erdgas

In der Sparte Erdgas hat sich die Länge des Niederdruckleitungsnetzes im Vergleich zum Jahr 2022 um 0,5 km erhöht. Die Länge der Hochdruckgasleitungen blieb gleichbleibend bei 12,8 km, die Länge der Mitteldruckgasleitungen unverändert bei 6,8 km. Die Zahl der Hausanschlüsse stieg von 3.299 auf 3.302, die Zahl der Zähler veränderte sich auf 3.340. Im Geschäftsfeld Erdgasversorgung waren die Schwerpunkte der Investitionen das Netz der Danziger Straße, der Furthstraße, der Alt-Ulmer-Straße, Messeinrichtungen und der Erneuerung von Hausanschlüssen.

### Strom

Das Stromnetz in Herbrechtingen hat eine Gesamtlänge von 272,6 km. Dies sind 1,1 km mehr als 2022. Die Hausanschlussleitungen verlängerten sich auf 60,6 km. Die Länge des Mittelspannungsnetzes reduzierte sich auf 57,5 km, die des Niederspannungsnetzes verlängerte sich auf 154,5 km. Im Netzgebiet Herbrechtingen gibt es insgesamt 4.281 Hausanschlüsse (+12), 89 Ortsnetzstationen (+1) und 221 Kabelverteilerschränke (+1). Die Zahl der Zähler stieg um 21 auf 7.685. In der Sparte Strom wurden ebenfalls fast 1 Mio. Euro investiert. Es wurde u.a. in die Netze der Weberstraße, der Hauptstraße (Radweg), der Wedelstraße, bei der Bundesautobahn A7 in Bissingen sowie in Trafostationen und Hausanschlüsse investiert.

### Trinkwasser

Das Wasserleitungsnetz hatte 2023 eine Gesamtlänge von 107,4 km (-0,1 km). Die Länge der Hausanschlussleitungen blieb unverändert bei 88,8 km. Die Zahl der Hausanschlüsse stieg um 8 auf 4.132, die Zahl der Zähler stieg auf 4.318. In der Sparte Wasser wurde fast 1 Mio. Euro investiert. Die Investitionen waren größtenteils identisch mit denen der Erdgasversorgung. Schwerpunkte bildeten zudem das Netz der Weberstraße und des Ahornwegs.

### Wärme

Die Länge des Wärmeleitungsnetzes betrug im Jahr 2022 8,2 km, wovon die Länge der Hauptleitungen 5,3 km und die der Hausanschlussleitungen 2,9 km ausmachte. Die Länge der Hauptleitungen und der Hausanschlussleitungen blieb unverändert. 142 Wärmezähler sind angeschlossen. Die Anzahl der Hausanschlüsse beträgt 130. In der Sparte Wärme wurde vor allem in das Neubaugebiet Lehmgrube investiert.

### Telekommunikation

Im Bereich Telekommunikation erfolgten Investitionen in Höhe von 1 TEuro.

## Zahlenspiegel

		2023	2022
<b>Gas</b>			
Übernahmestationen	Anzahl	3	3
Druckregelstationen	Anzahl	11	11
Hochdruck-Netzlänge	km	12,8	12,8
Mitteldruck-Netzlänge	km	6,8	6,8
Niederdruck-Netzlänge	km	123,6	123,1
Hausanschlüsse	Anzahl	3.302	3.299
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	23	23
Zähler	Anzahl	3.340	3.372
Zähler je km Netz	Anzahl	23	24
<b>Strom</b>			
Kabelverteilerschränke	Anzahl	221	220
Ortsnetzstationen	Anzahl	89	88
Mittelspannungs-Netzlänge	km	57,5	57,6
Niederspannungs-Netzlänge	km	215,0	213,9
Hausanschlüsse	Anzahl	4.281	4.269
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	15	15
Zähler	Anzahl	7.685	7.664
Zähler je km Netz	Anzahl	28	28
<b>Trinkwasser</b>			
Netzlänge	km	196,2	196,4
Hausanschlüsse	Anzahl	4.132	4.124
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	21	21
Zähler	Anzahl	4.318	4.242
Zähler je km Netz	Anzahl	22	22
<b>Fernwärme</b>			
Netzlänge	km	8,2	8,2
Hausanschlüsse	Anzahl	130	130
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	16	16
Zähler	Anzahl	142	142
Zähler je km Netz	Anzahl	17	17

# NETZE, FREIZEITBAD JURAWELL UND RATHAUSGARAGE

**Wichtiger Startschuss für den Aufbau einer Wasserstoff-Infrastruktur und –Wirtschaft**  
 Wasserstoff soll ein wesentlicher Baustein für eine klimaneutrale Energieversorgung und die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland werden. Eine zentrale Voraussetzung für den Wasserstoffhochlauf ist der Aus- und Umbau der notwendigen Infrastruktur. Es ist deshalb gut, dass 2024 der Startschuss für den Aufbau eines deutschlandweiten, leistungsfähigen Wasserstoff-Kernnetzes für den überregionalen Transport gefallen ist. Es ist grundsätzlich sinnvoll, mit einem ehrgeizigen Kernnetz auf Ebene der Transportleitungen zu starten. So können alle Regionen in Deutschland profitieren. Aber natürlich können und sollen auch die Gasverteilnetzbetreiber (VNB) ihren Beitrag zum Aufbau dieser Wasserstoff-Infrastruktur leisten. Die effiziente Umstellung bestehender Gasverteilnetzinfrastruktur und die Anbindung der Wasserstoffkunden über das Verteilnetz an die Wasserstoff-Infrastruktur ist ein wichtiger Baustein für den Erfolg des Wasserstoffhochlaufs. Für Wasserstoffverteilnetzbetreiber wird in

Folge auch die Regulierung und der rechtliche Rahmen weiterentwickelt werden, so dass das Netz komplett wird.

## Freizeitbad Jurawell

2023 konnten sowohl in der Badelandschaft als auch in der Saunalandschaft die Besucherzahlen gesteigert werden. Es konnten 1.948 Badegäste (+ 4 %) mehr als 2022 begrüßt werden. Sowohl Schüler, Vereinsmitglieder als auch der öffentliche Badebetrieb kamen öfter zum Schwimmen. Die Anzahl der Saunierer stieg um 1.773 (+11 %).

## Zahlenspiegel

		2023	2022
Badelandschaft	Gäste	54.020	52.072
davon öffentlicher Badebetrieb	Gäste	35.290	34.765
davon Schüler	Gäste	14.248	13.004
davon Vereine	Gäste	4.482	4.303
Saunalandschaft	Gäste	18.360	16.587

## Rathausgarage

2023 veränderte sich die Anzahl der Kurzparker von 3.616 auf 4.164 was einer Steigerung von 15 Prozent entspricht.

Die Anzahl der Jahrestickets stieg 2023 um 5 auf 156. Die Anzahl der verkauften Monatstickets, die genauso wie die Jahreskarten online erworben werden können, stieg um 30 von 291 auf 321 Tickets.

## Zahlenspiegel

		2023	2022
Stellplätze	Anzahl	189	189
Kurzparker	Anzahl	4.164	3.616
Jahrestickets	Anzahl	156	151
Monatstickets	Anzahl	321	291

## TWH-SOLARBANK

In unmittelbarer Nachbarschaft zur TWH ist mit dem Mehrgenerationenpark ein neuer beliebter Treffpunkt in Herbrechtingen entstanden. Der zuvor etwas in die Jahre gekommene, bereits bestehende Skaterpark wurde grundlegend mit EU-Fördermitteln sowie eigenen Investitionen erneuert und ausgebaut. Dieser bietet nun nicht mehr nur Skatern genug Platz um neue Skills / Fertigkeiten auszuprobieren, auch BMX-Räder / Mountainbikes / Scooter u.a. kommen voll auf Ihre Kosten.

Zielgruppe des Mehrgenerationenparks sind natürlich weiterhin Kinder und Jugendliche sowie Sportbegeisterte, doch laden mehrere Sitzmöglichkeiten auch ältere Generationen zum Verweilen oder zu einer Pause ein.

An dieser Stelle kommt die TWH ins Spiel: Mit unserer dort neu installierten Solarbank können Besucher kostenlos mittels USB-C / USB-A Ihr Handy oder Tablet mit regenerativ erzeugten Strom aufladen, die in der Sitzfläche installierten PV-Module sowie ein Akku in der Bank machen's möglich. Und falls der Empfang mal schlecht sein sollte bietet ein frei zugänglicher WiFi-Hotspot Abhilfe um ins Netz zu kommen.

Am 31. März 2023 fand die offizielle Einweihung des Parks statt, die trotz des sehr launischen Wetters eine sehr positive Resonanz nach sich zog.



# KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG

Ein kommunaler Wärmeplan bildet die Grundlage, um eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen. Mit Hilfe dieses Fahrplans sollen die Kommunen, die richtigen Entscheidungen treffen. Genauso soll er auch alle anderen lokalen Akteure bei individuellen Investitionsentscheidungen unterstützen.

Die Wärmewende erfordert zunächst eine drastische Reduzierung des Wärmebedarfs unserer Gebäude. Doch es ist offensichtlich, dass auch künftig noch erhebliche Mengen Energie für Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme eingesetzt werden müssen. Diese müssen wir nach und nach möglichst vollständig aus unterschiedlichen Quellen erneuerbarer Energien und Abwärme decken, um den Gebäudebestand klimaneutral zu machen.

Da Wärme nicht so leicht transportierbar ist wie Strom, muss dieser Transformationsprozess unter Berücksichtigung der Gegebenheiten vor Ort gestaltet werden. Dabei kommt den Kommunen eine zentrale Rolle zu, die sie mit dem Prozess der Wärmeplanung erfüllen.

Jede Kommune entwickelt im kommunalen Wärmeplan ihren Weg zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung, der die jeweilige Situation vor Ort bestmöglich berücksichtigt. Ein solcher Plan ist immer in Prozesse eingebettet: Er dient als strategische Grundlage, um konkrete Entwicklungswege zu finden und die Kommune in puncto Wärmeversorgung zukunftsfähig zu machen. Dabei wird er auch zu einem wichtigen Werkzeug für eine nachhaltige Stadtentwicklung.

## **Kommunale Wärmeplanung in Herbrechtingen**

Die Städte Herbrechtingen und Niederstotzingen sowie die Gemeinde Sontheim/Brenz werden sich eine gemeinsame kommunale Wärmeplanung erstellen lassen. Nach einem einstimmigen Beschluss des Herbrechtinger Gemeinderats wurden die Planungsleistungen ausgeschrieben. Ziel ist, bis zum Spätsommer 2025 die Planung vorliegen zu haben.

Bestandteil der Wärmeplanung, wie sie für Herbrechtingen, Niederstotzingen und Sontheim/Brenz erarbeitet werden soll, ist auch ein kurzfristiges Maßnahmenpaket mit fünf Punkten, die priorisiert umgesetzt werden sollen. Die langfristige Strategie wird in einem „kommunalen Fahrplan“ für eine klimaneutrale Wärmeversorgung festgeschrieben.

Die drei Kommunen hatten bereits Ende 2022 beschlossen, sich zu einem sogenannten Konvoi zusammenzuschließen und gemeinsam eine finanzielle Förderung ihrer Wärmeplanung zu beantragen. Die zwischenzeitlich bewilligte Förderung läuft bis Ende August 2025.

Die Arbeiten an der Wärmeplanung für die drei Kommunen werden voraussichtlich rund 100.000 Euro kosten. 80 Prozent davon sollen über die gewährte Förderung finanziert werden, den Rest teilen sich die Projektpartner anteilig entsprechend der jeweiligen Einwohnerzahl.

Bürgermeister und TWH-Aufsichtsratsvorsitzender Daniel Vogt geht davon aus, dass die kommunale Wärmeplanung für Klarheit sorgen werde, „welche Maßnahmen sinnig sind“.

# ENERGIEAUSWEIS

## Ihr Weg zum Energieausweis mit der TWH

Benötigt Ihre Immobilie einen neuen Verbrauchs- oder Bedarfsausweis? Oder einen individuellen Sanierungsfahrplan? Die TWH und ihr neuer Kooperationspartner, die Energieagentur Berger GmbH, helfen Ihnen gemeinsam schnell und kompetent weiter.

Wussten Sie schon? Wir als Technische Werke Herbrechtingen GmbH haben seit kurzem eine Energieberatungskooperation mit der Energieagentur Berger GmbH in Herbrechtingen. Die Energieagentur Berger GmbH bietet ihre Dienstleistungen in einer Kooperation der TWH GmbH für Herbrechtingen und Umgebung an. Sie möchten z. B. wissen, ob Ihre Immobilie als Energieausweis einen Verbrauchs- oder einen Bedarfsausweis benötigt – dann helfen wir Ihnen schnell und kompetent gerne weiter.

1. Tragen Sie zunächst die benötigten Daten online unter [www.twh-gmbh.de/energie-dienstleistungen/energieausweis-ein](http://www.twh-gmbh.de/energie-dienstleistungen/energieausweis-ein) – oder scannen Sie einfach den folgende QR-Code:



2. Im Anschluss prüft das Online-Tool anhand der eingegebenen Daten, ob für Ihre Immobilie ein Verbrauchs- oder Bedarfsausweis benötigt wird.
3. Wir reichen die gesammelten Daten an unseren Partner, die Energieagentur Berger GmbH, weiter. Diese werden sich schnellstmöglich bei Ihnen melden, um das weitere Vorgehen zu besprechen und abzustimmen. Je nachdem, ob für Ihre Immobilie ein Verbrauchs- oder Bedarfsausweis benötigt wird, sind weitere Informationen erforderlich. Ein Bedarfsausweis ist etwa deutlich umfangreicher als ein Verbrauchsausweis.
4. Ist alles unter Dach und Fach, erhalten Sie von der TWH eine Abschlussrechnung.

## Energetische Sanierung geplant?

Brauchen Sie stattdessen einen Sanierungsfahrplan für Ihre Immobilie? Mit einem individuellen Sanierungsfahrplan setzen Sie im Rahmen einer speziellen Energieberatung die Sanierung Ihres Hauses passend für Ihre Bedürfnisse um, stufenweise oder auch komplett. Der Sanierungsfahrplan zeigt anschaulich, wo Sie mit Ihrer Modernisierung stehen: zeitlich, finanziell und energetisch. Für die Energieberatung und einzelne Sanierungsmaßnahmen können Sie Fördermittel erhalten. Auch in diesem Bereich arbeitet die TWH mit der Energieagentur Berger GmbH zusammen. Die Experten überprüfen Ihre Daten und arbeiten mit Ihnen eine geeignete, ganz individuelle Sanierungsstrategie für Ihre Immobilie aus. Interesse? Dann melden Sie sich gerne bei uns:

Telefon: 07324/9851-0

E-Mail: [Vertrieb@twh-gmbh.de](mailto:Vertrieb@twh-gmbh.de)

# LAGEBERICHT

## Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser sowie allen damit zusammenhängenden und diese Aufgabe fördernden Dienstleistungen, ferner die Errichtung von Telekommunikationsnetzen und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Straßenbeleuchtung. Darüber hinaus der Betrieb einer Tiefgarage, einer Wasserkraftanlage und eines Freizeitbades.

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %. „Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken“, sagte Ruth Brand bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2023 für Deutschland“ in Berlin. „Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort“, so Brand weiter. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona- Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7 % höher.

Die Netze sind das Rückgrat der Energiewende, und sie sind das Rückgrat für die Transformation in Richtung Klimaneutralität 2045. Es ist Konsens, dass sie für das Erreichen der Klimaziele deutlich aus- und umgebaut werden müssen. Ein nachhaltiger Regulierungsrahmen, der Investitionen anreizt, ist daher für den Aus- und Umbau der Netze substanziell. Die Eckpunkte der Bundesnetzagentur werden diesen Aufgaben noch nicht gerecht. Mit Blick auf den Kapitalmarkt und die steigenden Anforderungen an die Netzbetreiber ist eine Anpassung des Eigenkapitalzinssatzes daher überfällig. Es ist unverständlich, dass die Anpassung des Zinssatzes nur für Neuinvestitionen gelten soll, nicht jedoch für Bestandsinvestitionen. Der alte und viel zu niedrige Zinssatz bleibt damit für Bestandsanlagen weiterbestehen.

Wasserstoff ist ein wesentlicher Baustein für eine klimaneutrale Energieversorgung und die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Eine zentrale Voraussetzung für den Wasserstoffhochlauf ist der Aus- und Umbau der notwendigen Infrastruktur. Es ist deshalb gut, dass 2024 der Startschuss für den Aufbau eines deutschlandweiten leistungsfähigen Wasserstoff-Kernnetzes für den überregionalen Transport gefallen ist. Es ist grundsätzlich sinnvoll, mit einem ehrgeizigen Kernnetz auf Ebene der Transportleitungen zu starten. So können alle Regionen in Deutschland profitieren. Aber natürlich können und sollen auch die Gasverteilnetzbetreiber (VNB) ihren Beitrag zum Aufbau dieser Wasserstoff-Infrastruktur leisten. Die effiziente Umstellung bestehender Gasverteilnetzinfrastruktur und die Anbindung der Wasserstoffkunden über das Verteilnetz an die Wasserstoff-Infrastruktur ist ein wichtiger Baustein für den Erfolg des Wasserstoffhochlaufs. Für Wasserstoffverteilnetzbetreiber wird in Folge auch die Regulierung und der rechtliche Rahmen weiterentwickelt werden, so dass das Netz komplett wird.

Mit der beschlossenen EnWG-Novelle erhielt die Bundesnetzagentur deutlich mehr Verantwortung. Zukünftig entfallen bei Netzentgelt und Netzzugang gesetzgeberische Vorgaben in Verordnungen. Die Behörde muss dies selbst festlegen. Deutschland setzt damit ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs aus dem Jahr 2021 um. Mehr Unabhängigkeit bedeutet für die Bundesnetzagentur aber auch mehr Verantwortung. Die Festlegungen insbesondere bei der Kostenregulierung werden entscheidend sein, ob den Netzbetreibern die Finanzierung der anstehenden Milliardeninvestitionen und die Transformation der Netze gelingen kann.

Die Bundesregierung hat Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen mit den Strom- und Gaspreisbremsen von den stark gestiegenen Energiekosten entlastet. Diese im Herbst 2022 eingeführten Energiepreisbremsen sind zum 31. Dezember 2023 ausgelaufen. Die derzeit angebotenen Preise für Strom und Gas liegen aktuell in der Regel unter dem Preisniveau, das durch die Energiepreisbremsen garantiert wurde. Die Energiepreisbremsen gaben Verbraucherinnen und Verbrauchern die Sicherheit, vor großen Preissprüngen geschützt zu sein.

Mit dem Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gaslieferungen über das Erdgasnetz hat der Gesetzgeber Maßnahmen zur Sicherung einer bezahlbaren Energieversorgung beschlossen. Diese zielen auf die Entlastung der breiten Mitte der Gesellschaft angesichts der hohen Energiepreise ab. Zur Entlastung der Bürgerinnen und Bürger wurde u.a. die Umsatzsteuer auf die Lieferung von Gas und Wärme vorübergehend reduziert. Nach dem Willen der Bundesregierung sollte die Mehrwertsteuer für die Lieferung von Gas und Fernwärme im Rahmen des Wachstumschancengesetzes schon zum 29. Februar 2024 wieder von 7 auf 19 % steigen. Die Absenkung sollte damit einen Monat früher als zunächst vorgesehen enden. Jedoch konnte das Gesetz nicht rechtzeitig verabschiedet werden und es blieb bei der ursprünglich vorgesehenen Absenkung der Umsatzsteuer bis zum 31. März 2024.

Erneuerbare Energien haben im Jahr 2023 knapp 52 Prozent des Bruttostromverbrauchs gedeckt. Das zeigen Berechnungen des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden- Württemberg (ZSW) und des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Damit ist der Anteil um fünf %-Punkte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen und liegt erstmals für ein Gesamtjahr über der Marke von 50 %. Da die Erneuerbaren-Quote als Anteil am Stromverbrauch bemessen wird, erhöht ein niedrigerer Verbrauch die Quote und umgekehrt. Daher wirkt sich der aktuell niedrigere Stromverbrauch positiv auf die Erneuerbaren-Quote aus. Aber auch in absoluten Zahlen lag die Erzeugung der Erneuerbaren Energien mit 267,0 Mrd. kWh so hoch wie noch nie zuvor. Das entspricht einem Anstieg um sechs % gegenüber dem Vorjahr.

Die Folgen des Klimawandels machen sich auch in Deutschland immer stärker bemerkbar und stellen damit auch die Wasserwirtschaft vor neue Herausforderungen. „Die Auswirkungen des Klimawandels machen einen erheblichen Aus- und Umbau der Wasserinfrastruktur notwendig“, sagt Martin Weyand, BDEW-Hauptgeschäftsführer Wasser/Abwasser. „Nötig ist deshalb ein Investitions-Beschleunigungsgesetz für die Wasserwirtschaft, analog zum Erneuerbaren-Ausbau.“

Auch bei der Städteplanung sei es wichtig die Folgen des Klimawandels künftig stärker mitzudenken, gleichzeitig sollten aber auch die Nutzer von Trinkwasser ihre Hausaufgaben machen. Insbesondere in der Landwirtschaft müssen Maßnahmen gezielt gefördert werden. Übergreifend für alle Anwendungsfelder gelte jedoch eines: wir brauchen mehr Transparenz darüber, wer, wann, welche Wassermengen nutzt. Nur so lässt sich die Verteilung von Wasser künftig effizient regeln.

Mit dem Wärmeplanungsgesetz ist ein weiterer zentraler Baustein zur Umsetzung der Wärmewende vom Bundestag beschlossen worden. Die kommunale Wärmeplanung soll für Kommunen, für Bürgerinnen und Bürger und die Energieversorgungsunternehmen der zentrale Navigator in der Wärmewende werden. Sie setzt den Rahmen für die künftig verfügbaren Infrastrukturen, dem Rückgrat der zukünftigen, klimaneutralen Wärmeversorgung.

Der Ausbau des öffentlichen Ladeangebots liegt weiterhin auf Rekordkurs: Mit Stand 1. Oktober 2023 stehen den E-Mobilisten 113.112 öffentliche Ladepunkte mit insgesamt 5,2 Gigawatt (GW) installierter Ladeleistung zur Verfügung. Das ist ein Zuwachs von gut 30 % seit Jahresbeginn bei der Anzahl der Ladepunkte und eine Steigerung von gut 40 % bei der Ladeleistung. Die den Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung stehende Ladeleistung übertrifft damit den Zielwert der EU bei weitem.

#### **Geschäftsverlauf**

Die abgegebene Erdgasmenge betrug 91.441 MWh im Jahr 2023 nach 100.820 MWh im Jahr 2022. Im Geschäftsjahr beschaffte die Gesellschaft die notwendige Energie vom Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (ZGB).

Insgesamt wurden rund 13,5 Millionen kWh Strom abgesetzt. Dies sind 300 MWh mehr als 2022. Im Berichtsjahr wurde ein Gewinn verzeichnet.

Sowohl das Gas- als auch das Stromnetz sind weiterhin an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verpachtet. Für das Gas- und das Stromnetz erbringt die TWH die technischen Dienstleistungen.

Die Trinkwasser-Belieferungsmenge reduzierte sich um 18 Tm<sup>3</sup> auf 710 Tm<sup>3</sup>. Die Eigenförderleistung in der Sparte Trinkwasser hat sich vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 mit 760 Tm<sup>3</sup> nach 776 Tm<sup>3</sup> im Jahr 2022 verringert. Die Bezugsmenge betrug 74 Tm<sup>3</sup>.

In der Sparte Wärme konnte 6.413 MWh Wärme abgegeben werden. Dies sind 234 MWh weniger als im Vorjahr. Mit dem Blockheizkraftwerk im Baumschulenweg konnte daneben 1.295 MWh Strom erzeugt werden, mit den Photovoltaikanlagen 494 MWh.

Insgesamt ist im Energiebereich die Ergebnisentwicklung zufriedenstellend und liegt über dem Planwert.

In der Tiefgarage, der Wasserkraftanlage sowie im Freizeitbad Jurawell wurden jeweils negative Ergebnisse verzeichnet. Der Jahresfehlbetrag liegt mit -1.148 TEuro vor Steuern vom Einkommen und Ertrag in diesen drei Sparten insgesamt positiver als geplant.

Mit der Wasserkraftanlage an der Brenz konnten im Abschlussjahr 466 MWh Strom abgegeben werden. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Plus von 3 MWh. Mit dem durch die Wasserkraftanlage sowie den durch Blockheizkraftwerke und Photovoltaikanlagen erzeugten Strom konnte wiederum ein Beitrag zur umweltfreundlichen Gewinnung von Energie geleistet werden.

In der Tiefgarage konnte ein Plus verzeichnet werden. Die Anzahl der Kurzparker erhöhte sich um 548 auf 4.164.

Mit 18.360 Saunagästen kamen 1.773 Gäste (+11 %) mehr als 2022. In der Badelandschaft stieg die Besucherzahl im Vergleich zu 2022 ebenfalls. Insgesamt konnte ein Plus von 1.948 Gästen (+4 %) verzeichnet werden.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf trotz der Turbulenzen auf den Energiemärkten als zufriedenstellend.

### Ertragslage

Für die TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH ergab sich im Jahr 2023 ein Jahresüberschuss von 37 TEuro (Vorjahr: 477 TEuro). Im Saldo verbleibt vor Berücksichtigung von Finanzergebnis, Beteiligungsergebnis und neutralem Ergebnis ein operatives Ergebnis in Höhe von 21 TEuro nach 895 TEuro im Jahr 2022. Das Beteiligungsergebnis betrug wie im Vorjahr 0 TEuro, das Finanzergebnis verändert sich von -189 TEuro auf -246 TEuro sowie das neutrale Ergebnis von 17 TEuro auf 236 TEuro. Die Ertragssteuern betragen im Berichtsjahr -26 TEuro (Vorjahr: 246 TEuro).

	2023 (in TEuro)	2022 (in TEuro)
Betriebsergebnis	21	895
Finanzergebnis	-246	-189
Neutrales Ergebnis	236	17
Ergebnis vor Ertragssteuern	11	723
Ertragssteuern	-26	246
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>37</b>	<b>477</b>

Das Unternehmensergebnis 2023 nach Steuern – bezogen auf die einzelnen Geschäftsfelder – setzt sich folgendermaßen zusammen (in TEuro):

		2023	2022
Gasversorgung	TEuro	897	1.052
Stromversorgung	TEuro	171	125
Wasserversorgung	TEuro	-43	3
Wärmeversorgung	TEuro	-174	27
Servicebereich	TEuro	47	41
Telekommunikation	TEuro	1	-1
Wasserkraftanlage	TEuro	1	-15
Tiefgarage	TEuro	-130	-125
Freizeitbad Jurawell	TEuro	-733	-630
<b>Unternehmensergebnis</b>		<b>37</b>	<b>477</b>

Die Umsätze der Gesellschaft ohne Einbeziehung des Innenumsatzes sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Umsatzerlöse des Gesamtbetriebes inklusive Erdgas- und Stromsteuer beliefen sich auf 19.185 TEuro (Vorjahr 15.899 TEuro), was einem Plus von 3.286 TEuro entspricht.

Die Aufwendungen für den Gasbezug, CO<sub>2</sub>-Zertifikate und die Netznutzung waren ohne Berücksichtigung periodenfremder Posten um 2.636 TEuro höher als 2022, für Strombezug, EEG-Umlage und Netznutzung um 1.250 TEuro höher als 2022.

Die Umsatzerlöse inklusive Erdgassteuer und Innenumsatz in der Sparte Erdgasvertrieb waren um 2.646 TEuro höher als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse des Stromvertriebs inkl. Stromsteuer und Innenumsatz erhöhten sich um 1.426 TEuro. Die Trinkwassererlöse inkl. Innenumsatz bewegen sich über denen des Vorjahres (+101 TEuro). Die Umsatzerlöse der Fernwärme inkl. Innenumsatz sind um 56 TEuro gegenüber 2022 gestiegen. Das Pacht- und das Dienstleistungsentgelt für das Strom- und Gasnetz in Herbrechtingen sind seit 2016 Bestandteile der Umsatzerlöse.

In den Sparten, die der Stadt Herbrechtingen zuzuordnen sind, befinden sich die um 1 TEuro gestiegenen Umsatzerlöse der Tiefgarage sowie die gestiegenen Umsatzerlöse der Wasserkraftanlage (+5 TEuro). Ferner erhöhten sich die Umsatzerlöse des Freizeitbades Jurawell um 54 TEuro.

Die Umsatzerlöse sowie Absatzmengen, Nutzer und Besucher im Jahr 2023.

	Umsatzerlöse (in TEuro)	Absatzmenge/ Nutzer/Besucher
Erdgas Vertrieb (inkl. Erdgassteuer) (davon Innenumsatz)	9.029 (887)	91.441 MWh (11.667 MWh)
Erdgas Netz	749	
Strom Vertrieb (inkl. Stromsteuer) (davon Innenumsatz)	5.036 (330)	14.004 MWh (inkl. PV) (1.200 MWh)
Strom Netz	750	
Trinkwasser (davon Innenumsatz)	2.184 (32)	710 Tm <sup>3</sup> (18 Tm <sup>3</sup> )
Fernwärme (davon Innenumsatz)	1.173 (147)	6.413 MWh Wärme / 1.295 MWh Strom (1.234 MWh / 0 MWh)
Servicegeschäfte (davon Innenumsatz)	1.295 (226)	
Telekommunikation	9	
Tiefgarage	43	4.164
Stromabgabe WKA	91	466 MWh
Freizeitbad Jurawell	448	72.380

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Vorjahr um 101 TEuro auf 42.425 TEuro.

Das Anlagevermögen beträgt 33.416 TEuro nach 33.400 TEuro im Jahre 2022. Damit macht das Anlagevermögen rund 79 % der Bilanzsumme aus.

Das darin enthaltene Finanzanlagevermögen verringert sich auf 177 TEuro. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 100 TEuro auf 8.850 TEuro.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital mit 17.129 TEuro um 307 TEuro über Vorjahresniveau. Die Rückstellungen reduzierten sich um 706 TEuro auf 954 TEuro. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 587 TEuro auf 21.315 TEuro.

Zum 31. Dezember 2023 ist das Sachanlagevermögen vermindert um Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und die empfangenen Ertragszuschüsse (30.164 TEuro) in voller Höhe durch das langfristige Eigenkapital (17.129 TEuro) und durch die Darlehen (langfristig: 15.819 TEuro, kurzfristig bis zu einem Jahr: 1.488 TEuro) fristengleich finanziert. Die Liquidität war ganzjährig und ist auch zukünftig gesichert.

Die Investitionen in Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen (in TEuro):

		2023	2022
Gemeinsame Anlagen	TEuro	30	14
Erdgas	TEuro	496	638
Strom	TEuro	759	936
Trinkwasser	TEuro	800	992
Fernwärme	TEuro	122	-114
Telekommunikation	TEuro	0	1
Tiefgarage	TEuro	0	0
Wasserkraftanlage	TEuro	0	0
Freizeitbad Jurawell	TEuro	37	43
<b>Summe Investitionen</b>		<b>2.244</b>	<b>2.510</b>

Die Schuldentilgungen der langfristigen Darlehen im Geschäftsjahr betragen 2.563 TEuro (darunter ein Kassenkredit der Stadt Herbrechtingen in Höhe von 1.000 TEuro). Im Gegenzug gab es 2023 eine Kreditaufnahme in Höhe von 2.500 TEuro. Der Schuldenstand reduzierte sich um 63 TEuro.

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf: Betriebsergebnis und Umsatzentwicklung.

Das Betriebsergebnis reduzierte sich um 874 TEuro von 895 TEuro auf 21 TEuro. Die Energie- und Wassersparten, d. h. ohne die Stadtsparten Wasserkraftanlage, Tiefgarage und Freizeitbad Jurawell, verzeichnen eine Reduzierung um 829 TEuro von 2.015 TEuro auf 1.186 TEuro. Der Umsatz pro Mitarbeiter (ohne Innenumsatz, Erdgas- und Stromsteuer) beträgt im Berichtsjahr 385 TEuro und ist damit um 99 TEuro gestiegen. Die Umsatzrendite ist im Vergleich zum Vorjahr von 3,1 % auf 0,2 % gesunken. Ohne die Stadtsparten beträgt die Umsatzrendite 5,0 % (VJ: 8,5 %).

Die Investitionen in Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen (in TEuro):

Die Investitionen des Jahres 2023 waren vielfältig. Im Geschäftsfeld Erdgasversorgung waren die Schwerpunkte das Netz des Tannenwegs in Bolheim, der Uhlandstraße, Messeinrichtungen und der Erneuerung von Hausanschlüssen. In der Sparte Wasser wurden 800 TEuro investiert. Die Investitionen waren größtenteils identisch mit denen der Erdgasversorgung. Schwerpunkte bildeten zudem das Netz der Ehmannastraße, der Bachstraße und des Dachwegs. In der Sparte Wärme wurde vor allem in das Neubaugebiet Lehmgrube sowie in Anlagen für Wärme-Con-

tracting investiert. In der Sparte Strom wurden ca. 760 TEuro investiert. Es wurde u.a. in die Netze der Ehmannastraße, der Lerchenstraße und des Ahornwegs erneuert. Ferner wurden rund 30 TEuro in Anlagen des Gesamtbetriebes investiert.

Für die Tiefgarage, die Sparte Telekommunikation und die Wasserkraftanlage fielen keine Investitionen an. Im Freizeitbad Jurawell wurden 37 TEuro investiert.

Die Kapitalflussrechnung ist nachfolgend dargestellt:

		2023	2022
		T€	T€
1.	Periodenergebnis vor Ergebnisübernahme	37	477
2.	+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.221	2.218
3.	+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-460	238
4.	-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-205	-209
5.	-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	154	-1.238
6.	+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	647	586
7.	-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	3
8.	+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	245	190
9.	- Sonstige Beteiligungserträge	0	-1
10.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	-26	246
11.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	-246	-246
<b>12.</b>	<b>= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)</b>	<b>2.367</b>	<b>2.265</b>
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.243	-2.510
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
17.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6	0
18.	+ Erhaltene Zinsen	33	29
<b>19.</b>	<b>= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 18)</b>	<b>-2.204</b>	<b>-2.481</b>
20.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	520	667
21.	- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-250	-75
22.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	2.500	2.859
23.	- Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	-2.563	-2.955
24.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	121	203
25.	- Gezahlte Zinsen	-278	-218
<b>26.</b>	<b>= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 20 bis 25)</b>	<b>50</b>	<b>481</b>
<b>27.</b>	<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 19 und 26)</b>	<b>213</b>	<b>265</b>
28.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.845	2.580
<b>29.</b>	<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 27 bis 28)</b>	<b>3.058</b>	<b>2.845</b>

### Risikobericht

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist die TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Hauptrisiken bestehen im operationellen Bereich (z. B. IT-Sicherheit und -Verfügbarkeit, Beschaffung Mitarbeiter), im finanziellen Bereich (z. B. Liquidität, Gas- und Strombeschaffung), im strategischen Bereich (z. B. Rückgang Gasvertrieb) und im politisch-rechtlichen Bereich.

Die zielgerichtete Strom- und Gasbeschaffung stellen einen der wesentlichen Erfolgsfaktoren der TWH dar. Gerade im Gasbereich besteht ein hohes Risiko in der Witterung. Bei nichtzutreffenden Prognosen müssen Mehrmengen gegebenenfalls über den Spotmarkt verkauft oder als Minderungen bezogen werden. Diese Risiken sind durch eine Optimierung und intensive Überwachung der Beschaffungsvorgänge weiter zu minimieren. Jedoch kann das Mengenrisiko nicht gänzlich ausgeschaltet werden.

Industrie- und Gewerbekunden schreiben regelmäßig größere Strom- und Gasmengen aus. Dabei erfolgen detaillierte Preisvergleiche durch die Kunden. Auch Haushaltskunden sind zunehmend sensibler und nutzen die Informationsmöglichkeiten über verschiedene Tarifrechner im Internet. Der im Vertrieb stattfindende Preiskampf stellt für uns deshalb einen Risikofaktor dar. Diesem Risiko begegnen wir durch intensive Preiskalkulationen und dadurch, dass wir grundsätzlich keine Geschäfte mit negativer Marge, zum Beispiel aus Prestige Gründen, abschließen.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung sind wir in das Geschäftsfeld Telekommunikation eingestiegen. Im Berichtsjahr wurde im Geschäftsfeld Breitbandversorgung ein Gewinn verzeichnet. Wenn, dann können höchstens geringe Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden. Aus diesem Grund beschränken wir uns bisher lediglich auf die Erschließung ausgewählter Gebiete.

Unsere Gesellschaft ist auch weiterhin in hohem Maße von dem Know-how unserer Mitarbeiter abhängig. Deshalb ist es wesentlich, dass laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt werden. Der Personalverlust kann deshalb zu einer Beeinträchtigung der betrieblichen Prozesse führen. Insbesondere, weil dadurch wieder Know-how aufgebaut werden muss und dieses wahrscheinlich zuerst über eine Dienstleistung eingekauft werden muss.

Da die Sparte „Jurawell“ trotz des Saunabereichs weiterhin verlustreich sein wird, benötigen wir nach wie vor die positiven Beiträge der Versorgungssparte. Darüber hinaus sind wir auf den im Gesellschaftsvertrag verankerten Verlustausgleich durch den Gesellschafter Stadt Herbrechtingen angewiesen.

Die Datenverarbeitung und die gesamte IT-Landschaft stellen einen wesentlichen Kostenfaktor für unser Unternehmen dar. Als kleines Werk ist es für uns nicht mehr uneingeschränkt möglich sämtliche Vorgaben an die IT-Landschaft selbst zu erfüllen. Darum bedienen wir uns in diesem Zusammenhang eines strategischen Partners, um hier kostengünstig alle Vorgaben einhalten zu können. Das IT-Risiko haben wir demzufolge auf den Partner ausgelagert. Wir sind damit von der IT-Sicherheit des Partners abhängig.

Darüber hinaus bestehen derzeit, der Höhe nach nicht bewertbare Risiken aufgrund von möglichen zukünftigen Betriebsprüfungen.

Diesen Risiken wird mit einem umfassenden Risikomanagementsystem begegnet, in dem Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, nach Ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet, gesteuert und überwacht werden.

Operativ und strategisch umgesetzt werden diese Maßnahmen zur Risikobegrenzung zum Beispiel durch eine systematische und strukturierte Beschaffung, durch konsequentes Forderungsmanagement oder möglichst langfristige Finanzierungen.

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben, eine gute Eigenkapitalausstattung sowie ausreichende Liquidität immer vorhanden. Im laufenden und kommenden Geschäftsjahr, unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen zur Risikosteuerung, ist im Rahmen der Sanierung der Tiefgarage eine schwerwiegende Ergebnisbeeinträchtigung theoretisch möglich.

### Chancenbericht

Die Entwicklung der Gesellschaft, die sich gleichermaßen im Eigentum der Stadt Herbrechtingen und der SWU Energie GmbH befindet, ist auch zukünftig geprägt von den andauernden Veränderungen an den Energiemärkten.

Auch in den nächsten Jahren wird die TWH auf dem Gasmarkt sowohl bei den Tarif- als auch Industriekunden einem verstärkten Wettbewerb gegenüberstehen, dem sie als leistungsstarkes und modernes Dienstleistungsunternehmen begegnen wird.

Mit dem eigenen Stromvertrieb hat die TWH ihr Ziel erreicht, in Herbrechtingen als Vollversorger aufzutreten. Die Gesellschaft sieht weiterhin gute Chancen, in Herbrechtingen Grundversorger zu werden.

Grundsätzlich ergeben sich für die Gesellschaft in den nächsten Jahren aufgrund der rasch durchzuführenden energiepolitischen Wende Möglichkeiten, Investitionen in erneuerbare Energien zu tätigen. Aber auch im Bereich der Telekommunikation können sich für die TWH weitere Nutzungsmöglichkeiten ergeben.

### Prognosebericht

Für das Jahr 2024 rechnet die TWH laut Wirtschaftsplan mit einem Ergebnis von -217 TEuro.

Die Mengenentwicklung wird bis 2028 folgendermaßen prognostiziert:

	Ergebnis 2023	Plan 2023	Plan 2024	Vorschau 2025	Vorschau 2026	Vorschau 2027	Vorschau 2028
<b>Erdgas</b>							
Vertrieb in MWh	91.441	95.391	94.532	91.000	89.500	87.500	86.500
<b>Strom</b>							
Vertrieb in MWh	13.510	9.727	12.744	13.100	13.600	14.100	14.600
<b>Trinkwasser</b>							
Vertrieb in Tm <sup>3</sup>	710	775	767	770	770	770	770
<b>Fernwärme</b>							
Vertrieb Wärme in MWh	6.413	6.005	6.653	6.790	6.790	7.250	7.250
Strom in MWh	1.295	2.760	2.760	2.950	2.950	3.200	3.200

Die Umsatzerlöse entwickeln sich bis 2028 laut Prognose wie folgt:

Umsatzerlöse in TEuro (inkl. Innenumsatz)	Ergebnis 2023	Plan 2023	Plan 2024	Vorschau 2025	Vorschau 2026	Vorschau 2027	Vorschau 2028
<b>Erdgas</b> Vertrieb und Netz	9.778	13.158	10.901	10.270	9.480	9.390	9.400
<b>Strom</b> Vertrieb und Netz	5.786	5.280	5.252	5.370	5.480	5.490	5.500
<b>Trinkwasser</b>	2.184	2.129	2.245	2.350	2.350	2.450	2.450
<b>Fernwärme</b>	1.173	1.746	1.551	1.610	1.520	1.470	1.470

Trotz des schwieriger werdenden Umfelds sehen wir uns in einer Position, die uns erlaubt, die sich aus den Veränderungen ergebenden Chancen zu nutzen und den Risiken zu begegnen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darüber hinaus belasten, sind derzeit nicht erkennbar.

Das Betriebsergebnis steigt 2024 von 21 TEuro auf 110 TEuro. Die Energie- und Wassersparten, d. h. ohne die Stadtparten Wasserkraftanlage, Tiefgarage und Freizeitbad Jurawell verändern sich von 1.186 TEuro im Jahr 2023 auf 1.677 TEuro.

Der Umsatz pro Mitarbeiter (ohne Innenumsatz, Erdgas- und Stromsteuer) wird für 2024 mit 384 TEuro nach 385 TEuro im Jahr 2023 prognostiziert. Die Umsatzrendite wird von -3,4 % im Jahr 2023 auf -1,2 % im Jahr 2024 steigen. Ohne die Stadtparten beträgt 2024 die Umsatzrendite 7,7 % (2023: 2,5 %).

### Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Herbrechtingen, den 8. Mai 2024

TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH  
-Geschäftsführung-

Marc Gräble  
Kaufmännischer Geschäftsführer

Diego Maroli  
Technischer Geschäftsführer

# BILANZ

Aktivseite	TEuro	31.12.2023 TEuro	TEuro	31.12.2022 TEuro
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte		51		56
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.674		4.969	
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.587		1.681	
3. Verteilungsanlagen	25.213		25.689	
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	99		94	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	357		440	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.257		287	
		<b>33.188</b>		<b>33.160</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	177		177	
2. Ausleihungen an Gesellschafter	0		6	
3. Genossenschaftsanteile	0		0	
		<b>177</b>		<b>184</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>33.416</b>		<b>33.400</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	768		791	
2. Waren	1		1	
3. Geleistete Anzahlungen	186		95	
		<b>955</b>		<b>888</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.854		3.778	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	987		409	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	810		670	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	187		161	
		<b>4.837</b>		<b>5.017</b>
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		<b>3.058</b>		<b>2.845</b>
<b>Summe Umlaufvermögen</b>		<b>8.850</b>		<b>8.750</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		<b>159</b>		<b>174</b>
<b>Summe Aktivseite</b>		<b>42.425</b>		<b>42.324</b>

Passivseite	TEuro	31.12.2023 TEuro	TEuro	31.12.2022 TEuro
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		5.590		5.590
II. Kapitalrücklage		5.305		5.305
III. Gewinnrücklagen		4.125		3.378
IV. Gewinnvortrag	2.073		2.073	
V. Jahresüberschuss	37	2.109	477	2.549
		17.129		16.822
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		3.008		3.080
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		16		28
<b>D. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0		0	
2. Steuerrückstellungen	0		246	
3. Sonstige Rückstellungen	954		1.414	
		954		1.660
<b>E. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.343		16.371	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	755		362	
3. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.044		465	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	588		1.834	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.585		1.696	
davon aus Steuern: 273.284,27 €, VJ: 406.345,68 €		21.315		20.727
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3		6
<b>Summe Passivseite</b>		<b>42.425</b>		<b>42.324</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	TEuro	2023 TEuro	TEuro	2022 TEuro
<b>1. Umsatzerlöse</b>	19.185		15.899	
abzüglich Stromsteuer	-244		- 238	
abzüglich Erdgassteuer	-439		- 490	
		<b>18.503</b>		<b>15.172</b>
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		<b>280</b>		<b>283</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		<b>209</b>		<b>216</b>
		<b>18.992</b>		<b>15.671</b>
<b>4. Materialaufwand</b>				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sowie für bezogene Waren	9.373		5.678	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.103		3.820	
		<b>13.476</b>		<b>9.498</b>
<b>5. Personalaufwand</b>				
a) Löhne und Gehälter	1.870		1.874	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 121.072,41 Euro; VJ: 129.285,39 Euro	506		505	
		<b>2.376</b>		<b>2.379</b>
<b>6. Abschreibungen</b>				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		<b>2.221</b>		<b>2.207</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<b>513</b>		<b>621</b>
		<b>18.586</b>		<b>14.705</b>
<b>8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>		<b>0</b>		<b>1</b>
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		<b>35</b>		<b>28</b>
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		<b>281</b>		<b>218</b>
davon aus der Aufzinsung: 3.046,85 Euro; VJ: 3.465,80 Euro				
<b>11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>-26</b>		<b>246</b>
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>186</b>		<b>530</b>
<b>13. Sonstige Steuern</b>		<b>149</b>		<b>53</b>
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>37</b>		<b>477</b>

# ANHANG

## I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss und Lagebericht ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB sowie unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses ist um versorgungsspezifische Posten erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH hat ihren Sitz in Herbrechtingen. Registergericht ist das Amtsgericht Ulm, die Handelsregisternummer lautet: HRB 661618.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear. Für die restlichen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wird vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Sie werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften bei Zugängen ab dem 1. Januar 2001 degressiv mit dem Zweifachen des linearen Satzes (maximal 20 %) abgeschrieben, vorherige Zugänge degressiv mit dem Dreifachen (maximal 30 %). Die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafften bzw. hergestellten beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben.

Für die zugehenden beweglichen Wirtschaftsgüter wird seit dem 1. Januar 2004 grundsätzlich für jeden angefangenen Monat 1/12 der Jahresabschreibung angesetzt.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 Euro, aber 1.000 Euro nicht überschreiten, wird seit dem 1. Januar 2008 im Zugangsjahr ein Sammelposten angelegt und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Für die Nutzungsdauern wird davon ausgegangen, dass Grundlage der amtlichen AfA-Tabellen die voraussichtlichen tatsächlichen Nutzungszeiten der Vermögensgegenstände ist.

Das Finanzanlagevermögen ist zu den Anschaffungskosten bilanziert, Abschreibungen waren nicht erforderlich. Eine Beteiligung mit einer Beteiligungsquote größer 20 % besteht am Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals, Sitz Giengen:

Stammkapital: 100 TEuro

Anteil am Stammkapital: 35 TEuro, das entspricht einer Beteiligungsquote von 35 % Eigenkapital des Verbandes am 31. Dezember 2022: 100 TEuro

Jahresüberschuss 2022: 0 Euro

Es bestehen keine Ausleihungen (VJ: 6 TEuro).

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2023 kann aus dem beigefügten Anlagespiegel entnommen werden.

### Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Entgeltlich erworbene CO<sub>2</sub>-Zertifikate werden mit ihren Anschaffungskosten oder ihren niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Ausgewiesen werden geleistete Anzahlungen (186 TEuro), Lagermaterial (278 TEuro), CO<sub>2</sub>-Zertifikate (490 TEuro) sowie Waren (1 TEuro).

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert, abzüglich angemessener Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausgewiesen.

Forderungen (in TEuro)	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.854	3.778
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	986	408
Forderungen gegen Gesellschafter	810	670
Sonstige Vermögensgegenstände	187	161
<b>Summe Forderungen</b>	<b>4.837</b>	<b>5.017</b>

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind vor Ablauf eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 810 TEuro betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

#### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bilanziert.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend dem nicht dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwand bzw. Ertrag abgegrenzt. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

#### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5.590 TEuro. Ein Teil des Jahresergebnisses des Vorjahres wurde entsprechend § 15 des Gesellschaftsvertrages mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 12. Mai 2023 thesauriert. Das restliche Ergebnis wurde unter den Gesellschaftern aufgeteilt.

#### Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Vereinnahmte Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenersätze), die ab dem 1. Januar 2003 vereinbart werden, sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die Zuschüsse werden nach der ab 1. Januar 2003 geltenden steuerlichen Regelung, die auch handelsrechtlich anerkannt ist, entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Sachanlagen aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

#### Empfangene Ertragszuschüsse

Dieser Posten beinhaltet vereinnahmte Ertragszuschüsse, die vor dem 1. Januar 2003 vereinbart worden sind. Die Zuschüsse im Bereich der Gas- und Wasserversorgung werden über 20 Jahre linear aufgelöst. Der Zuschuss für das Freizeitbad Jurawell wird über 33 Jahre linear aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

#### Rückstellungen

Sämtliche Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Wesentliche Posten der sonstigen Rückstellungen sind:

Rückstellungen (in TEuro)	2023	2022
Abrechnungsverpflichtungen	45	42
Personalkosten	261	241
Jahresabschlusskosten	13	11
CO <sub>2</sub> -Zertifikate	498	549
Ausstehende Fremdrechnungen	132	566
Sonstiges	5	5
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>954</b>	<b>1.414</b>

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 1.044 TEuro (VJ: 465 TEuro) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Liefer- und Leistungsver-

bindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 588 TEuro (VJ: 1.834 TEuro) beinhalten 59 TEuro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (VJ: 106 TEuro) sowie 529 TEuro sonstige Verbindlichkeiten (VJ: 1.728 TEuro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen mit 58 TEuro die SWU Energie GmbH (VJ: 106 TEuro) und mit 530 TEuro die Stadt Herbrechtingen (VJ: 1.728 TEuro).

Der Verbindlichkeitenspiegel stellt die Aufgliederung der Verbindlichkeiten dar:

Verbindlichkeiten (in TEuro)	Gesamt 2023	mit einer Restlaufzeit von		
		<1 Jahr	>1 Jahr	>5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	17.343 (16.371)	1.524 (1.438)	5.954 (5.928)	9.865 (9.005)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	755 (362)	755 (362)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	1.044 (465)	1.044 (465)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	588 (1.834)	588 (1.834)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.585 (1.695)	1.585 (1.695)	0 (0)	0 (0)
<b>Summe Verbindlichkeiten (Vorjahr)</b>	<b>21.315 (20.727)</b>	<b>5.496 (5.794)</b>	<b>5.954 (5.928)</b>	<b>9.865 (9.005)</b>

Die Verbindlichkeiten sind weder durch eigene Pfandrechte noch durch ähnliche eigene Rechte gesichert.

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

Einschließlich der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse im Jahr 2023 verteilen sie sich

ohne Berücksichtigung des Innenumsatzes auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Umsatzerlöse (in TEuro)	2023	2022
Erdgas (inkl. Erdgassteuer)	8.892	6.921
Strom (inkl. Stromsteuer)	5.547	4.221
Trinkwasser	2.152	2.054
Wärme	1.026	1.028
Servicegeschäfte/Telekommunikation	1.077	1.239
Tiefgarage	43	42
Freizeitbad Jurawell	448	394
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>19.185</b>	<b>15.899</b>

Abrechnungen für Strom- und Gaslieferungen an Kunden mit Jahresverbrauchsabgrenzung erfolgen teilweise mittels einer rollierenden Ableseung. Die sich auf Basis der Ableseung ergebende Abnahmemenge wird den Kunden abzüglich geleisteter Abschlagszahlungen in Rechnung gestellt. Die zum Stichtag noch nicht abgelesene Menge wird durch eine Hochrechnung kundenspezifisch unter Berücksichtigung saisonaler

Verbrauchsschwankungen ermittelt und mit dem gültigen Preis bewertet.

Das Pachtentgelt ist um die Abführung der entsprechenden Baukostenzuschüsse reduziert. Pacht- und Dienstleistungsentgelte (in TEuro) setzen sich folgendermaßen zusammen und sind in den oben dargestellten Umsatzerlösen enthalten:

Pacht- und Dienstleistungsentgelte (in TEuro)	2023	2022
Pachtentgelt Strom und Gas	1.493	1.601
Dienstleistungsentgelt Strom und Gas	420	422
<b>Summe</b>	<b>1.913</b>	<b>2.023</b>

Im Pacht- und Dienstleistungsentgelt sind in Höhe von 38 TEuro (VJ: 13 TEuro) periodenfremde Aufwendungen enthalten, welche die Abrechnung des Vorjahres betreffen.

setz (54 TEuro) sowie Erlöse aus Abrechnungen für Stromeinspeisungen der Vorjahre (145 TEuro).

#### Periodenfremde Erträge

In den Umsatzerlösen sind des Weiteren periodenfremde Erträge in Höhe von 212 TEuro (VJ: 5 TEuro) enthalten. Diese beinhalten vor allem die Steuerentlastung nach § 54 Energiesteuergesetz

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ohne Innenumsatz der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 209 TEuro (VJ: 216 TEuro). Diese beinhalten im Wesentlichen die Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse mit 193 TEuro (VJ: 188 TEuro) sowie Erträge aus Schadensfällen mit 13 TEuro.

### Materialaufwand

Der Materialaufwand von 13.476 TEuro (VJ: 9.498 TEuro) ist im Wesentlichen für Gasbezug inklusive Netznutzung und CO<sub>2</sub>-Zertifikate (7.328 TEuro (VJ: 4.714 TEuro) ) entstanden sowie für Strombezug inklusive Netznutzung in Höhe von 4.309 TEuro (VJ: 3.063 TEuro). Tiefbauleistungen schlagen mit 556 TEuro (VJ: 489 TEuro) und übrige Fremdleistungen mit 905 TEuro (VJ: 995 TEuro) zu Buche.

### Periodenfremder Aufwand

Periodenfremde Aufwendungen für Fremdleistungen fielen in Höhe von 13 TEuro (VJ: 7 TEuro) an. Im Materialaufwand sind außerdem periodenfremde Erträge aus dem Strom- und Gasbezug sowie dem Wasserentnahmeentgelt in Höhe von 33 TEuro (VJ: 13 TEuro) enthalten.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich folgendermaßen:

Personalaufwand (in TEuro)	2023	2022
Löhne und Gehälter	1.870	1.875
Soziale Abgaben	385	375
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	121	129
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>2.376</b>	<b>2.379</b>

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 513 TEuro (VJ: 621 TEuro) beinhalten vor allem Versicherungen mit 69 TEuro (VJ: 65 TEuro), Gebühren mit 39 TEuro (VJ: 77 TEuro), Aufwendungen für Dienstleistungsverträge mit 208 TEuro (VJ: 184 TEuro) sowie Werbe- und Insertionskosten mit 55 TEuro (VJ: 39 TEuro). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 3 TEuro (VJ: 0 TEuro) und periodenfremde Erträge in Höhe von 47 TEuro (VJ: 0 TEuro) enthalten.

### Zinsen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 275 TEuro (VJ: 213 TEuro) Zinsen für Fremddarlehen sowie 3 TEuro (VJ: 2 TEuro) Zinsen für Gesellschafterdarlehen enthalten.

### Steuern

Die sonstigen Steuern in Höhe von 148 TEuro (VJ: 53 TEuro) umfassen 8 TEuro (VJ: 9 TEuro) Stromsteuer und 112 TEuro (VJ: 17 TEuro) Erdgassteuer sowie die Grundsteuer mit 26 TEuro (VJ: 26 TEuro) und die KfZ-Steuer mit 2 TEuro (VJ: 2 TEuro). Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fielen in Höhe von -26 TEuro (VJ: 246 TEuro) an und betreffen die Vorjahre.

#### IV. Unbundling

Entsprechend § 6b EnWG wurde ein Tätigkeitsabschluss erstellt.

#### V. Ergänzende Angaben

##### Die Gesellschafter

Stadt Herbrechtingen, 50 Prozent  
SWU Energie GmbH, Ulm, 50 Prozent

##### Der Aufsichtsrat

###### Daniel Vogt (Vorsitzender)

Bürgermeister der Stadt Herbrechtingen

###### Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Rabe (stellvertretender Vorsitzender) (bis 30.11.2023)

Geschäftsführer der Stadtwerke  
Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH

###### Dipl.-Kfm. Manfred Staib (stellvertretender Vorsitzender) (ab 1.1.2024)

Geschäftsführer der Stadtwerke  
Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH

###### Dipl.-Ing. (FH) Bernd Adolph

Geschäftsführer der SWU Energie GmbH

###### Martin Bendel

Bürgermeister der Stadt Ulm

###### Dipl.-Ing. (FH) und Betriebswirt (MBA) Klaus Eder

Geschäftsführer der SWU Stadtwerke  
Ulm/Neu-Ulm GmbH

###### Hermann Mader

Landrat a. D.

###### Martin Müller

Förster a. D.

###### Manfred Strauß

Kfz-Elektriker-Meister

##### Die Geschäftsführung

###### Dipl.-Betriebsw. (FH) Marc Gräble

Kaufmännischer Geschäftsführer

###### Dipl.-Ing. (FH) Diego Maroli

Technischer Geschäftsführer

##### Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren 2023 insgesamt 48 Mitarbeiter beschäftigt, davon 26 Teilzeitkräfte und ein Auszubildender.

Ein Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Bezüge, daher wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HBG Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat erhielt Vergütungen in Höhe von 10 TEuro.

##### Abschlussprüferhonorar

Das Geschäftsjahr 2023 betreffend sind als Aufwand enthalten:

für Abschlussprüfung	13 TEuro
für andere Bestätigungsleistungen	1 TEuro

##### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Abnahme von Gas- und Strommengen gegenüber dem Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (Gas) bzw. der SWU Energie GmbH, RheinEnergie AG und Uniper SE (Strom) in Höhe von 9.819 TEuro. Diese gliedern sich nach der Fälligkeit wie folgt:

	Strom TEuro	Gas TEuro
2024 bis 2026	3.416	6.369
ab 2027	34	0
	3.450	6.369

Gegenüber dem Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals bestehen Bürgschaftsverpflichtungen für dessen Gasbezugsverträge mit verschiedenen Großhändlern. Die Bürgschaftserklärungen belaufen sich auf unbegrenzte Höhe bis maximal der Höhe des Gasbezugs der TWH. Die Haftung beträgt ca. 6.369 TEuro.

Darüber hinaus besteht ein aufschiebend bedingter Erdgasliefervertrag. Die TWH tritt in diesen ein, sofern der ursprüngliche Vertragspartner ausfällt. Der Wert dieses Vertrages ist abhängig von der Höhe des Gasbezuges von diesem Großhändler.

Die Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter der TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH wurden nicht auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die nachfolgenden Daten müssen bei der Berechnung der Versorgungsverpflichtungen berücksichtigt werden: Der seitens der ZVK angewandte Umlagesatz für 2023 betrug 8,54 % bis 10,54 %. Dieser teilt sich in eine allgemeine Umlage von 6,3 %, ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,7 % bis 3,7 % und in einen Zusatzbeitrag von 0,54 % auf. Der Arbeitnehmeranteil beträgt 0,55 %. In 2023 betrug die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter 1.500 TEuro. Die Zahl der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer betrug im Berichtsjahr 38 Personen. Vorstehende Betragsangaben dienen der Information über Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtung im Zuge der Subsidiärhaftung.

Es bestehen darüber hinaus finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen Leistungen im branchenüblichen Umfang.

## **Nachtragsbericht**

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres.

## **Ergebnisverwendung**

Nach Feststellung des Jahresabschlusses entscheidet die Gesellschafterversammlung gemäß § 15 des Gesellschaftsvertrages über eine Ausschüttung. Die Geschäftsführung empfiehlt einen Teil des Gewinnes zu thesaurieren und in den Gewinnrücklagen zu belassen.

Herbrechtingen, den 8. Mai 2024

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH  
-Geschäftsführung-

Marc Gräble  
Kaufmännischer Geschäftsführer

Diego Maroli  
Technischer Geschäftsführer

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand in TEuro 1.1.2023	Zugänge in TEuro	Umbuchungen in TEuro	Abgänge in TEuro	Stand in TEuro 31.12.2023
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Software und Rechte	243	0	0	0	243
Geschäfts- oder Firmenwert	44	0	0	0	44
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>287</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>287</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.278	0	0	0	13.278
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.168	26	68	7	4.254
Verteilungsanlagen	58.530	1.002	117	22	59.627
Maschinen und maschinelle Anlagen	950	25	0	0	975
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.035	36	0	6	3.065
Anlagen im Bau	287	1.155	-185	0	1.257
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>80.247</b>	<b>2.244</b>	<b>0</b>	<b>35</b>	<b>82.456</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
a) Beteiligungen	177	0	0	0	177
b) Ausleihungen an Gesellschafter	6	0	0	6	0
c) Genossenschaftsanteile	0	0	0	0	0
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>183</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>177</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>80.718</b>	<b>2.244</b>	<b>0</b>	<b>41</b>	<b>82.920</b>

Abschreibungen

Restbuchwerte

Stand in TEuro 1.1.2023	Zugänge in TEuro	Abgänge in TEuro	Stand in TEuro 31.12.2023	Stand in TEuro 31.12.2023	Stand in TEuro 31.12.2022
187	5	0	192	51	56
44	0	0	44	0	0
<b>231</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>236</b>	<b>51</b>	<b>56</b>
8.309	295	0	8.604	4.674	4.969
2.486	187	7	2.666	1.587	1.681
32.842	1.594	22	34.413	25.213	25.689
855	20	0	876	99	94
2.595	119	6	2.708	357	440
0	0	0	0	1.257	287
<b>47.087</b>	<b>2.216</b>	<b>35</b>	<b>49.268</b>	<b>33.188</b>	<b>33.160</b>
0	0	0	0	177	177
0	0	0	0	0	6
0	0	0	0	0	0
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>177</b>	<b>183</b>
<b>47.318</b>	<b>2.221</b>	<b>35</b>	<b>49.504</b>	<b>33.416</b>	<b>33.400</b>

# WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir am 8. Mai 2024 dem als Anlagen I bis III beigefügten Jahresabschluss der TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH, Herbrechtingen, zum 31. Dezember 2023 und dem als Anlage IV beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der von uns an dieser Stelle wiedergegeben wird:

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

#### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Verpachtung Stromnetz, energiespezifische Dienstleistungen Stromnetz, Verpachtung Gasnetz und energiespezifische Dienstleistungen Gasnetz nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

**Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.).

Die Verwendung des vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts setzt unsere vorherige Zustimmung voraus.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) erfordert unsere erneute Stellungnahme, soweit dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir weisen diesbezüglich auf § 328 HGB hin.

Unterföhring, 8. Mai 2024

IWSB - Innovative Wirtschafts- und Steuerberatung  
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wolfgang Görg

Wirtschaftsprüfer

**Herausgeber**

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH  
Bauhofstraße 8  
89542 Herbrechtingen  
Telefon: 07324/9851-0  
Fax: 07324/9851-51

**Fotografie**

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH

**Verantwortlich für den Inhalt**

Geschäftsführung der TWH-Technische Werke  
Herbrechtingen GmbH

**Gestaltung und Druck**

Druckerei Schmid, Giengen

**Besuchen Sie uns im Internet:**  
[www.twh-gmbh.de](http://www.twh-gmbh.de)